

Sitzung	Hauptausschuss - Ö - 04.05.2010
Beratungspunkt	Kommunale Kriminalprävention - Bericht
Anlagen	1
Finanzposition	
vorangegangene Beratungen	

Erläuterungen:

Als Grundgedanke der Kommunalen Kriminalprävention (KKP) kann die alte Volksweisheit „Vorbeugen ist besser als heilen“ herangezogen werden.

Die KKP macht es sich zur Aufgabe, dafür zu sorgen, dass Kinder, Jugendliche und Heranwachsende nicht in die Kriminalität abrutschen oder - falls dies bereits erfolgt ist - ihnen Wege aufzuzeigen und sie dabei zu unterstützen, aus der Kriminalität herauszukommen.

KKP hat einen umfassenden Ansatz. Wesentlich ist die Vernetzung von bisher eigenständigen Präventionsaktivitäten und die Einbindung möglichst vieler gesellschaftlicher Kräfte. Ziel ist die Bildung eines Präventionsnetzwerkes. Durch den gesamtgesellschaftlichen Ansatz soll die Möglichkeit geschaffen werden, lokal bedingte Ursachen und Faktoren für die Entstehung von Kriminalität anzugehen und zu beseitigen.

Keinesfalls ist die KKP ein Patentrezept, das kurzfristige Erfolge ermöglicht. Die bezweckten Veränderungen sind erst langfristig erreichbar. Die Arbeit kann letztendlich nur erfolgreich sein, wenn breite Kreise der Bevölkerung nicht nur informiert, sondern motiviert sind, sich selbst wirksam vor Straftaten zu schützen.

Die Arbeit in der KKP ist als sehr wichtige Ergänzung zu den vielfältigen Aufgaben der Stadt auf den Feldern Erziehung, Bildung und Betreuung zu sehen.

Sie ist unerlässlich, um den Kindern und Jugendlichen Wege aufzuzeigen, damit sie nicht in die Kriminalität abgleiten. Die Darstellung von Erfolg und Misserfolg ist kaum möglich.

Erfolgreich sind die vielzähligen Bemühungen im Wohngebiet Äußere Röte. Diese müssen fortgesetzt werden, damit dieses Quartier nicht stigmatisiert wird. Der in der Anlage beigefügte Bericht geht ausführlich auf das Thema ein.

Ab 1997, dem Beginn der Arbeit in der KKP, wurden die Ausgaben aus Mitteln der Stadtjugendpflege und vermischten Ausgaben im Budget des Ordnungsamtes getätigt.

Seit 2002 werden für die KKP spezielle Haushaltsmittel im Haushaltsplan eingestellt. Für Projekte und Schulungen wurden seit 2002 insgesamt 48.500,00 € ausgegeben. Durch Erstattungen Dritter erhielt die Stadt 30.700,00 €. Der von der Stadt getragene Aufwand beträgt also 17.800,00 €.

Die Arbeit in Donaueschingen und der gefundene Rahmen der KKP werden von den Fachleuten von Polizei und Suchtberatung als sehr gut beurteilt. Wir möchten im Rahmen unserer Möglichkeiten und in enger Zusammenarbeit mit der Polizei diesen erfolgreichen Weg auch zukünftig weiterverfolgen.

Angewiesen sind wir jedoch auf die Unterstützung aller Kreise der Bevölkerung.

10
14
BM

Beschlussvorschlag:

1. Der Bericht KKP wird zur Kenntnis genommen.
2. Das Thema soll im Rahmen der Möglichkeiten von der Stadtverwaltung fortgeführt werden.

Beratung: